



Pressemitteilung

Abfalltrennung im Büro: Verpackungen, Papier und Co. richtig entsorgen

Köln, 18.08.2026 – Ein Tag im Büro: Termine, Meetings, To-do-Listen. Und dann noch den Müll trennen? Es lohnt sich! Mit diesen Tipps der Initiative „Mülltrennung wirkt“ entsorgen Verbraucher*innen Büroabfälle richtig und helfen, natürliche Ressourcen zu schonen und Umweltbelastungen zu minimieren.

Zu Hause ist Mülltrennung für viele selbstverständlich. Dass sie auch im Büro wichtig ist, gerät dagegen leicht in Vergessenheit. Gemäß den Bestimmungen etwa von Verpackungsgesetz und Gewerbeabfallverordnung sind dafür die Unternehmen verantwortlich. **„Im Büro fallen täglich Verpackungen, Papier, Batterien oder ausgediente Elektrogeräte an. Die enthaltenen Rohstoffe können im Kreislauf gehalten werden – das schont Ressourcen und Klima. Voraussetzung dafür ist, dass die Abfälle richtig getrennt werden“**, sagt Axel Subklew, Sprecher der Initiative „Mülltrennung wirkt“. **„Für Verpackungsabfälle, die in Büros anfallen, stehen in der Regel die Sammelsysteme der dualen Systeme zur Verfügung.“** Welche Abfälle wohin gehören und worauf es dabei ankommt, erklärt die Initiative „Mülltrennung wirkt“.

Daily Business: Büroverpackungen richtig entsorgen

Druckerpapier ist häufig in Kunststoffolie verpackt. Folien wie diese gehören in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack. Das gilt auch für Kunststoffverpackungen wie Boxen von Büroklammern oder leere Sprühflaschen für Bildschirmreiniger. Tuben und Drehstifte aus Aluminium oder Kunststoff für Klebstoff oder Farben gelten ebenfalls als Verpackungen und kommen in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack. Dabei sollten Deckel getrennt von der übrigen Verpackung eingeworfen werden, damit die unterschiedlichen Materialien in den Sortieranlagen besser erkannt und recycelt werden können.

Bei Blisterverpackungen, beispielsweise von Batterien, gehört der Kunststoffdeckel in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack, die Papprückseite ins Altpapier. Luftpolsterfolie oder Schaumstoff aus Verpackungen werden ebenfalls in die Gelbe Tonne oder den Gelben Sack entsorgt. Wichtig ist: Verpackungen müssen restentleert sein.

Grundsätzlich gilt auch im Büro für alle Verpackungen die Regel: In die Gelbe Tonne und den Gelben Sack gehören alle gebrauchten Verpackungen, die nicht aus Papier, Pappe, Karton oder Glas sind.

Heiß begehrter Rohstoff: Altpapier

Im Jahr 2024 verbrauchten die Menschen in Deutschland rechnerisch rund 190 Kilogramm Papier pro Kopf.¹ Deutschland gehört damit weltweit zu den Spitzenreitern beim Papierverbrauch.¹ Die gute Nachricht ist: Das Recycling von Papier lohnt sich. Altpapier ist für die deutsche Papierindustrie der wichtigste Rohstoff. Es kann bis zu 25-mal wiederverwertet werden. Aus Altpapier entstehen beispielsweise neue Briefumschläge, Transportkartons, Kopier- oder Toilettenpapier.

Diese Büroabfälle haben im Altpapier eine zweite Chance:

- Briefe und Briefumschläge aus Papier oder Karton mit und ohne Sichtfenster
- Kartons, Packpapier, Pappschachteln und Pappröhren, Klebeband muss in der Regel nicht von Kartons entfernt werden
- Verpackungen und Umverpackungen aus Papier und Karton

¹ Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU), [Papierverbrauch in Deutschland](#)



- Vollgeschriebene Notizzettel, Hefte und Blöcke ohne Kunststoffeinband und Kalender ohne Metall- oder Kunststoffspiralen
- Fehldrucke oder nicht mehr brauchbares Drucker- und Kopierpapier
- Prospekte, Broschüren, Magazine, Zeitungen und Zeitschriften
- Reißwolfschnipsel und der Inhalt des Lochers

Nicht ins Altpapier gehören Produkte mit Selbstklebe-Eigenschaften wie Adressaufkleber und Etiketten, geleistete Papiere und Pappen oder Klebezettel – sie müssen in den Restmüll. Das gilt auch für Thermopapiere wie Kassenzettel und Papiertaschentücher.

Ausgediente Aktenordner richtig trennen

Aktenordner dürfen zwar im Restmüll entsorgt werden. Nachhaltiger ist es jedoch, die Materialien voneinander zu trennen. Die Pappe gehört ins Altpapier. Metallbügel und Hebelmechanik sowie Kunststoffteile wie Grifflochverstärkungen oder Kantenschutz kommen – wo vorhanden – in die Wertstofftonne, ansonsten in den Restmüll. Auch Wertstoffhöfe nehmen ausgediente Aktenordner an. Die Regelungen können regional unterschiedlich sein.

Elektrogeräte, Batterien und Akkus getrennt entsorgen

Monitor, Ladekabel, Netzteil, Tastatur oder LED-Leuchte: Kaputte Elektrogeräte und elektronisches Zubehör müssen als Elektroschrott entsorgt werden. Sie enthalten wertvolle Rohstoffe, teilweise aber auch gesundheits- oder umweltschädliche Stoffe. Elektrokleingeräte können kostenlos bei kommunalen Sammelstellen oder im Fachhandel abgegeben werden.

Leere Batterien und Akkus gehören in die dafür vorgesehenen Sammelstellen im Handel oder auf Wertstoffhöfen. Sie dürfen keinesfalls im Restmüll entsorgt werden. Werden Batterien oder Akkus im Entsorgungsfahrzeug oder in Sortieranlagen beschädigt, können sie gefährliche Brände verursachen.

Druckerpatronen wiederaufbereiten

Leere Druckerpatronen und Tonerkartuschen sollten nicht im Restmüll landen. Hersteller, Handel oder kommunale Wertstoffhöfe nehmen sie häufig zurück. So können sie fachgerecht aufbereitet und wiederverwendet oder recycelt werden.

Bildmaterial und die Pressemitteilung zum Download sowie weitere Informationen zum Thema richtige Mülltrennung finden Sie unter: **www.muelltrennung-wirkt.de/presse**

Credit für das beigefügte Pressefoto: Initiative „Mülltrennung wirkt“ / Marcella Merk

Bildunterschrift: Büroabfälle richtig entsorgen – Ressourcen und Klima schützen.

Über „Mülltrennung wirkt“

„Mülltrennung wirkt“ ist eine Initiative der dualen Systeme in Deutschland. Die dualen Systeme organisieren mit ihren Dienstleistern aus der Entsorgungs- und Recyclingbranche die Sammlung, Sortierung und Verwertung gebrauchter Verkaufsverpackungen. Grundlage für ihre Arbeit ist das Verpackungsgesetz. An der bundesweiten Initiative „Mülltrennung wirkt“ sind aktuell zehn duale Systeme beteiligt. Gemeinsam wollen sie über richtige Abfalltrennung und Recycling von Verpackungen aufklären, mit Irrtümern und Müllmythen aufräumen und möglichst viele Menschen zum Mitmachen motivieren.

Kontakt

Pressebüro „Mülltrennung wirkt“

c/o Maria Marberg
Mobil: +49 (0)175 59 64 229
presse@muelltrennung-wirkt.de

Axel Subklew, Experte der Initiative „Mülltrennung wirkt“
Tel.: +49 (0)2203 50 26 414 | Mobil: +49 (0)178 24 46 547
subklew@muelltrennung-wirkt.de